SECURITY & COMPLIANCE

Purview: Legacy-Teams-Aufbewahrungsrichtlinien greifen nicht mehr auf Copilot-Interaktionen

Consulting Briefing · 26.11.2026 · boddenberg.de

Executive Summary

Deine Copilot-Chats haben bisher bei Teams zur Untermiete gewohnt. Im Januar fliegen sie raus. Laut Microsoft-Ankündigung MC1481313 behandelt Microsoft Purview alte Aufbewahrungsrichtlinien mit dem Speicherort „Teams-Chats und Copilot-Interaktionen“ künftig als reine Teams-Richtlinien. Copilot-Interaktionen werden über diese Richtlinien dann weder aufbewahrt noch gelöscht. Die Teams-Chats selbst verhalten sich weiter wie gewohnt. Der Rollout beginnt weltweit Mitte Januar 2027 und soll Ende Januar abgeschlossen sein; Microsoft Learn nennt den 15. Januar 2027 als Stichtag.

Microsoft hat die Meldung inzwischen zum dritten Mal angefasst. Die erste Fassung vom 29.09.2026 sah den Rollout noch für Ende Oktober vor, die zweite vom 28.10.2026 schob ihn auf Januar, und die aktuelle Fassung vom 25.11.2026 ist eine reine Erinnerung ohne neue Inhalte. Die Verschiebung ist also kein Aufschub, sondern deine letzte Schonfrist. Microsoft hat sie offensichtlich eingeräumt, weil zu viele Mandanten im Oktober noch nichts gemerkt hatten.

Das Gemeine an der Sache: Nichts geht kaputt, nichts meldet einen Fehler, niemand ruft an. Die Richtlinie steht weiter im Portal, sieht aus wie immer und tut für Copilot einfach nichts mehr. Das ist die Compliance-Variante eines Rauchmelders ohne Batterie. Er hängt schön an der Decke, bis es brennt.

Fakten: Das Wichtigste auf einen Blick

Quelle: Microsoft-Ankündigung MC1481313, Fassung 3 vom 25.11.2026, Roadmap-Eintrag 571306. Betroffener Dienst: Microsoft Purview, Datenlebenszyklusverwaltung.

Was passiert: Legacy-Richtlinien für „Teams-Chats und Copilot-Interaktionen“ gelten ab Mitte Januar 2027 nur noch für Teams. Das gilt laut Microsoft Learn auch für Copilot-Interaktionen, die bereits aufbewahrt wurden.

Was du tun musst: eine eigene Richtlinie mit dem Speicherort „Microsoft Copilot-Erfahrungen“ anlegen, sofern du Copilot-Daten aufbewahren oder löschen musst.

Laufzeit der Meldung: 29.09.2026 bis 08.03.2027. Unsere Empfehlung: neue Richtlinie bis 15.12.2026 aktiv.

Worum geht es im Detail?

Ein bisschen Archäologie vorweg. Als Microsoft 365 Copilot startete, brauchte Microsoft schnell eine Antwort auf die Frage, wie man Prompts und Antworten aufbewahrt. Die Lösung war pragmatisch: Copilot speichert seine Compliance-Kopien im selben versteckten Ordner im Exchange-Postfach des Benutzers, in dem auch die Teams-Chats liegen. Also hat man den Teams-

Speicherort kurzerhand umbenannt in „Teams-Chats und Copilot-Interaktionen“, und schon war Copilot mitversorgt. Das war ungefähr so durchdacht wie die Ablage von Steuerunterlagen im Ordner „Urlaubsfotos“, weil da noch Platz war.

Spätestens mit der Flut an KI-Diensten reichte das nicht mehr. Microsoft hat Copilot deshalb in eigene Speicherorte ausgegliedert. Für neue Richtlinien gibt es heute drei: „Microsoft Copilot-Erfahrungen“ für Microsoft 365 Copilot, Security Copilot, Copilot in Fabric und Copilot Studio; „Unternehmens-KI-Apps“ für in Entra ID registrierte KI-Apps, ChatGPT Enterprise und Microsoft Foundry; und „Andere KI-Apps“ etwa für ChatGPT, Google Gemini oder DeepSeek. Wer seit der Trennung eine neue Richtlinie angelegt hat, ist fein raus. Wer aber eine alte Kombi-Richtlinie aus 2024 oder 2025 im Mandanten hat, verlässt sich womöglich unbewusst darauf, dass sie Copilot mitregelt. Genau diese Hintertür macht Microsoft jetzt zu.

Was die Meldung nicht laut sagt, Microsoft Learn aber schon: Die Änderung gilt nicht nur für neue Copilot-Interaktionen, sondern auch für bereits aufbewahrte. Eine Copilot-Unterhaltung, die heute nur deshalb existiert, weil eine Legacy-Richtlinie sie fünf Jahre festhält, verliert diesen Schutz. Löscht der Benutzer den Chat oder wird sein Copilot-Verlauf gelöscht, ist sie nach Ablauf der üblichen Fristen endgültig weg. Und umgekehrt: Eine Löschregel nach 90 Tagen löscht ab Januar keine Copilot-Daten mehr. Die sammeln sich dann still im Postfach an.

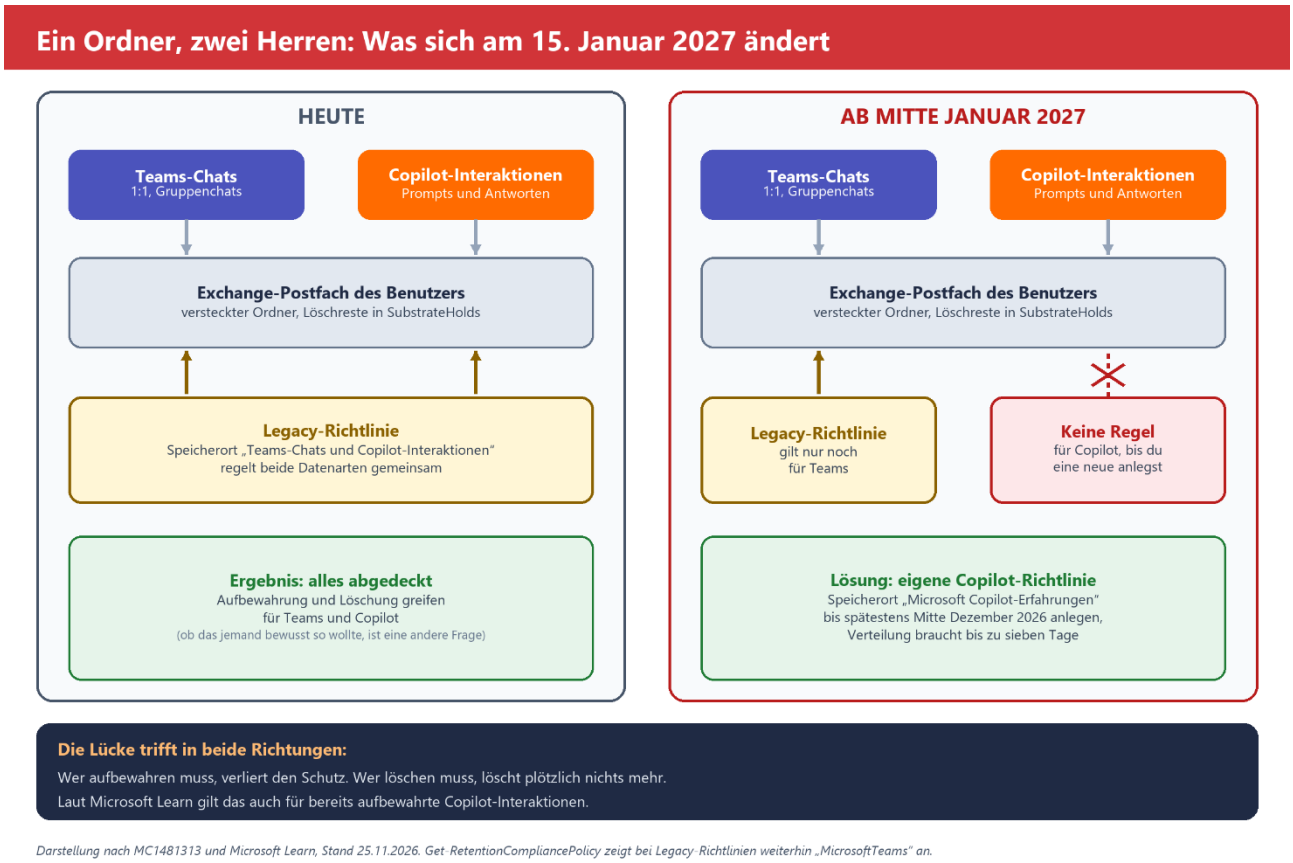

Abbildung 1: Copilot-Daten liegen weiter im selben Postfachordner, aber die alte Teams-Richtlinie fühlt sich ab Januar nicht mehr zuständig.

Warnung: PowerShell lügt dich freundlich an

Microsoft Learn weist ausdrücklich darauf hin: Rufst du eine Legacy-Richtlinie mit Get-RetentionCompliancePolicy ab, zeigt sie auch nach der Umstellung weiterhin die Kombination aus Teams und Copilot an. Verarbeitet wird aber nur noch Teams. Wer sich also auf ein Skript verlässt, das „Copilot abgedeckt: ja“ meldet, bekommt im Audit die Quittung. Prüfe die Abdeckung anhand der tatsächlichen Speicherorte und mit einer eDiscovery-Stichprobe, nicht anhand der Anzeige.

Zum technischen Unterbau, weil er für die Planung zählt: Aufbewahrte Copilot-Inhalte landen nach Ablauf oder Löschung im versteckten Ordner SubstrateHolds. Ein Exchange-Zeitgeberjob läuft typischerweise alle ein bis sieben Tage. Laut Microsoft Learn kann es bei einer Löschregel von einem Tag rund 16 Tage dauern, bis ein Element auch in eDiscovery nicht mehr auftaucht. Eine neue Richtlinie braucht bis zu sieben Tage, bis sie verteilt ist und greift. Und noch ein Detail für die Praxis: Was Copilot dem Benutzer anzeigt, sagt nichts über den Aufbewahrungsstatus aus. Copilot-Nachrichten bleiben oft in der App sichtbar, obwohl ihre Frist längst abgelaufen ist.

Szenario heute	Was ab Mitte Januar 2027 passiert	Folge
Legacy-Richtlinie „aufbewahren 10 Jahre“	Copilot-Daten nicht mehr geschützt, auch die schon aufbewahrten	Aufbewahrungspflicht verletzt, Beweise weg
Legacy-Richtlinie „löschen nach 90 Tagen“	Copilot-Daten werden nicht mehr gelöscht	Speicherbegrenzung nach DSGVO verletzt
Legacy-Richtlinie plus eigene Copilot-Richtlinie	nur noch die Copilot-Richtlinie wirkt für Copilot	kein Handlungsbedarf, Doku anpassen
Nur neue Richtlinien mit eigenen Speicherorten	keine Änderung	entspannt zurücklehnen
Litigation Hold oder eDiscovery-Hold aktiv	Holds bleiben unberührt	Daten bleiben, solange der Hold steht

Was sind Chancen? Was sind Risiken?

Die Chance zuerst, denn sie ist echt. Teams-Chats und Copilot-Interaktionen sind zwei völlig verschiedene Datenarten. Ein Teams-Chat ist Kommunikation zwischen Menschen, oft mit geschäftlichem Inhalt, manchmal mit Aufbewahrungspflicht nach Handels- oder Steuerrecht. Ein Copilot-Prompt ist eher ein Arbeitsnotizzettel: „Fass mir das Protokoll zusammen“, „Schreib die Mail freundlicher“. Warum sollte beides dieselbe Frist haben? Die Trennung zwingt dich, darüber endlich bewusst zu entscheiden. Viele Organisationen werden feststellen, dass sie Copilot-Daten deutlich kürzer halten wollen als Chats. Das senkt das Risiko bei Auskunftsersuchen nach Art. 15 DSGVO und bei eDiscovery-Verfahren erheblich.

Das Risiko ist die Stille. Kein Alarm, kein Fehler, keine rote Kachel. Die Lücke fällt erst auf, wenn jemand in einem Arbeitsgerichtsverfahren, bei einer Datenschutzbeschwerde oder einem internen Ermittlungsfall nach Copilot-Verläufen sucht und entweder nichts findet oder viel zu viel. Beides ist peinlich. Das eine kostet einen Prozess, das andere ein Bußgeld.

> **Warnung: Der Vertriebsleiter, der nichts gefragt haben wollte**
>
> Ein Handelsunternehmen hatte in einem Wettbewerbsverfahren die Copilot-Verläufe eines ausgeschiedenen Vertriebsleiters gebraucht. Er hatte Copilot gebeten, Kundenlisten „für den Neuanfang“ hübsch aufzubereiten. Gefunden wurde alles, weil eine uralte Teams-Richtlinie zehn Jahre Aufbewahrung vorschrieb und das inaktive Postfach brav festhielt. Hätte die Sache im Februar 2027 gespielt, wäre das Postfach leer gewesen, und der Anwalt hätte statt Beweisen nur eine sehr teure Stundenabrechnung gehabt. Moral: Compliance ist der einzige Bereich, in dem du für eine Sache, die nicht passiert ist, trotzdem haftest.

Datenschutz und Mitbestimmung, der deutsche Teil. Copilot-Interaktionen sind personenbezogene Daten, und zwar ziemlich aufschlussreiche. Wer welche Fragen stellt, wie oft, zu welchen Themen, das ist ein Fenster in Arbeitsweise und Leistung. Eine Aufbewahrungsrichtlinie, die diese Daten zentral vorhält und über eDiscovery durchsuchbar macht, ist eine technische Einrichtung, die zur Leistungs- und Verhaltenskontrolle geeignet ist. Damit ist § 87 Abs. 1 Nr. 6 BetrVG im Spiel; bei Bundesbehörden § 80 Abs. 1 Nr. 21 BPersVG, in den Ländern die entsprechenden Vorschriften der Landespersonalvertretungsgesetze. Die meisten Betriebsvereinbarungen zu Microsoft 365 Copilot regeln die Speicherdauer der Prompts. Wenn die dort vereinbarte Frist bisher über die Teams-Richtlinie umgesetzt wurde, bricht ab Januar die technische Umsetzung einer Betriebsvereinbarung weg. Das ist kein Kavaliersdelikt, das ist ein Verstoß gegen eine Vereinbarung, die du selbst unterschrieben hast.

Konkret heißt das: Die neue Copilot-Richtlinie muss vor der Aktivierung mit Betriebs- oder Personalrat abgestimmt sein, wenn sie von der bestehenden Vereinbarung abweicht, etwa bei Frist, Personenkreis oder Zugriff über eDiscovery. Bildet sie die vereinbarte Regel nur technisch neu ab, genügt in der Regel eine Information an das Gremium mit Nachweis der Konfiguration. Kläre außerdem, wer eDiscovery-Suchen über Copilot-Inhalte starten darf und nach welchem Vier-Augen-Prinzip. Der Datenschutzbeauftragte muss das Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten und gegebenenfalls die Datenschutz-Folgenabschätzung für Copilot anpassen, weil sich der Löschmechanismus ändert.

Aspekt	Chance	Risiko	Priorität
Compliance	eigene, passende Fristen für Copilot	stille Lücke bei Aufbewahrungspflichten	hoch
Datenschutz	kürzere Fristen senken Auskunfts- und Leckrisiko	Löschfristen greifen nicht mehr, Datenberg wächst	hoch
Mitbestimmung	Anlass, die Copilot-Vereinbarung sauber zu machen	Betriebsvereinbarung technisch nicht mehr umgesetzt	hoch

Aspekt	Chance	Risiko	Priorität
Lizenzen	Copilot-Speicherorte nutzen vorhandene Purview-Funktionen	Abrechnung nach Verbrauch für andere KI-Apps prüfen	mittel
Betrieb	klarere Richtlinienlandschaft	Get-Abfragen zeigen falschen Umfang an	mittel

Zur Lizenzseite: Für Microsoft 365 Copilot selbst brauchen die Benutzer eine Copilot-Lizenz, die Aufbewahrung läuft über die Purview-Datenlebenszyklusverwaltung deines bestehenden Plans. Spannend wird es erst, wenn du gleich die Gelegenheit nutzt und auch „Andere KI-Apps“ einbeziehen willst. Dafür verlangt Microsoft eine Erfassungsrichtlinie und die Abrechnung nach Verbrauch. Das ist ein eigenes Projekt mit eigenem Budget und eigener Mitbestimmungsrunde. Bitte nicht in dieses hier hineinschmuggeln.

Was müssen wir jetzt schon vorbereiten?

Die gute Nachricht: Das Ganze ist an einem Nachmittag technisch erledigt. Die schlechte: Der Nachmittag liegt am Ende einer Abstimmungskette, die bei Datenschutz, Rechtsabteilung und Gremium vorbeiführt. Plane also rückwärts vom 15. Januar und rechne die Feiertage raus.

Tipp: So findest du betroffene Richtlinien

Im Microsoft Purview-Portal unter Datenlebenszyklusverwaltung › Richtlinien › Aufbewahrungsrichtlinien alle Richtlinien öffnen, die den Speicherort „Teams-Chats und Copilot-Interaktionen“ enthalten. Steht daneben keine Richtlinie mit „Microsoft Copilot-Erfahrungen“, hast du eine Lücke.

In Security & Compliance PowerShell hilft Get-RetentionCompliancePolicy -DistributionDetail | Select Name, TeamsChatLocation, Applications als erster Überblick. Denk an die Warnung oben: Die Anzeige bleibt auch nach der Umstellung unverändert.

Wer die alte Richtlinie bewusst auf Teams begrenzen will, kann das laut Microsoft Learn sofort tun: Set-RetentionCompliancePolicy -Identity "<Name>" -Applications "User:TeamsChatUserInteractions". Erst die Copilot-Richtlinie anlegen, dann begrenzen, sonst baust du die Lücke vorzeitig selbst.

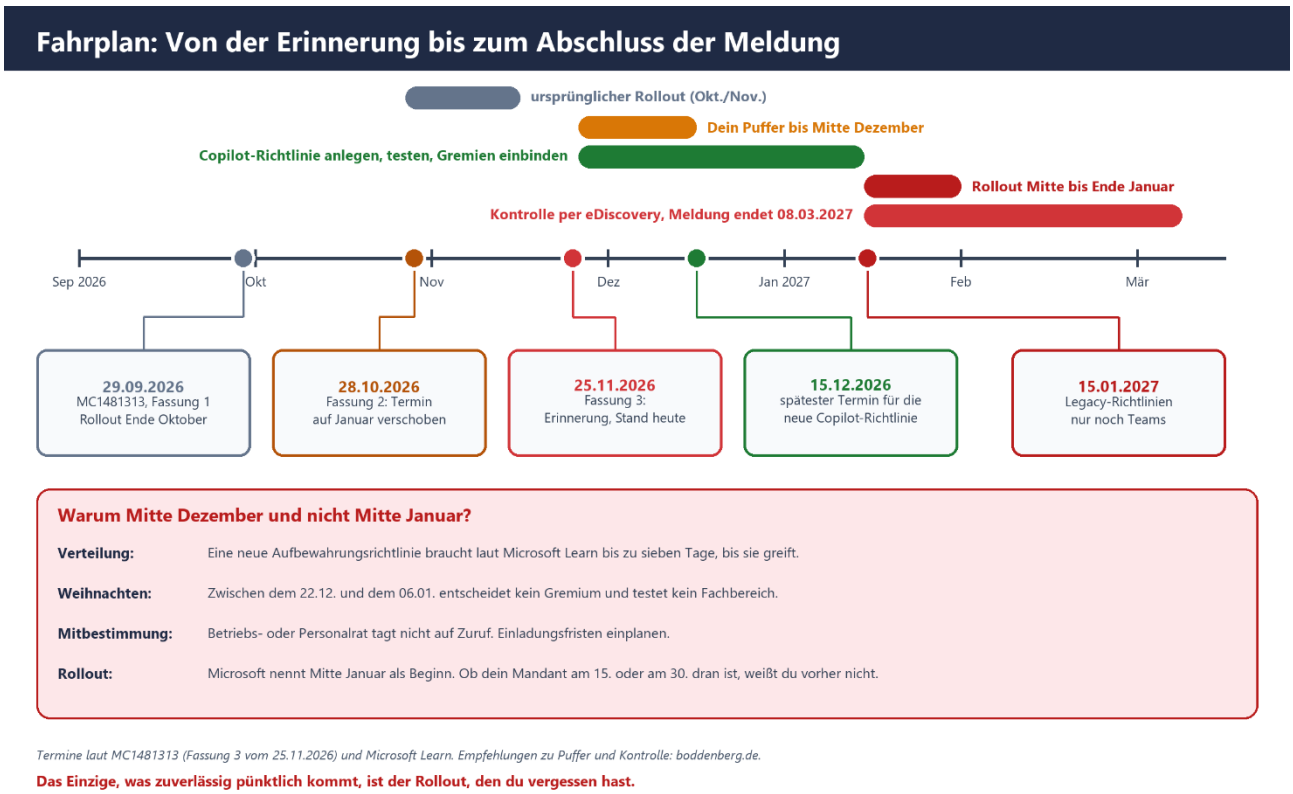

Abbildung 2: Der Rollout beginnt Mitte Januar, deine Richtlinie sollte vor Weihnachten stehen.

Wann	Wer	Was konkret
Bis 05.12.2026	Compliance-Admin	Alle Aufbewahrungsrichtlinien inventarisieren, Legacy-Richtlinien mit Copilot-Abdeckung markieren, Fristen und Personenkreise dokumentieren.
Bis 09.12.2026	Rechtsabteilung, DSB	Entscheiden, ob Copilot-Daten aufbewahrt, gelöscht oder beides werden. Betriebsvereinbarung und Löschkonzept gegenlesen.
Bis 12.12.2026	IT-Leitung, Gremium	Betriebs- oder Personalrat informieren, bei Abweichungen von der Vereinbarung Zustimmung einholen.
Bis 15.12.2026	Compliance-Admin	Neue Richtlinie mit Speicherort „Microsoft Copilot-Erfahrungen“ anlegen, gleiche Benutzer und Ausnahmen wie bisher, Verteilungsstatus prüfen.
Bis 22.12.2026	Compliance-Admin	Verteilung erfolgreich? Dann optional die Legacy-Richtlinie per PowerShell auf Teams begrenzen. Admin-Doku aktualisieren.
Ab 01.02.2027	eDiscovery-Team	Stichprobe: Copilot-Interaktionen eines Testbenutzers suchen und prüfen, ob Aufbewahrung und Löschung wirken. Ergebnis dem Gremium melden.

Wichtig: Keine Löschorgie aus Versehen

Wenn deine neue Copilot-Richtlinie eine kürzere Löschfrist hat als die alte Teams-Richtlinie, werden nach der Umstellung auf einen Schlag alle älteren Copilot-Interaktionen fällig. Das ist gewollt, aber es muss gewollt sein. Laufende Rechtsstreitigkeiten, interne Ermittlungen und Auskunftsersuchen vorher mit einem eDiscovery-Hold sichern. Ein Hold gewinnt immer gegen eine Löschregel. Das ist eine der wenigen Regeln in Purview, die man sich ohne Handbuch merken kann.

Kommunikation an die Belegschaft: Erzähl nichts von Speicherorten und SubstrateHolds. Erzähl, wie lange Copilot-Unterhaltungen gespeichert werden, wer sie unter welchen Bedingungen einsehen darf und dass ein gelöschter Chat in der App nicht heißt, dass er im Compliance-Archiv weg ist. Dieser letzte Satz erspart dir später eine Menge empörter Rückfragen. Ehrlichkeit bei der Speicherdauer ist auch das beste Argument, das der Betriebsrat von dir hören kann.

Die Speicherorte und Abläufe beschreibt Microsoft im Learn-Artikel Aufbewahrungsrichtlinien für Copilot und KI-Apps, die Umstellung der Legacy-Richtlinien unter Aufbewahrungsrichtlinien erstellen und konfigurieren. Den Status verfolgst du im Microsoft 365 Roadmap-Eintrag 571306.

Weiterlesen auf boddenberg.de

› Microsoft Purview im Oktober: Copilot Pages und Notebooks werden durchsuchbar
› Purview Priority Cleanup löscht OneDrive- und SharePoint-Inhalte endgültig
› Purview: DSGVO-Compliance-Tools

Häufig gestellte Fragen

Ab wann gelten alte Teams-Aufbewahrungsrichtlinien in Purview nicht mehr für Copilot?

Laut Microsoft-Ankündigung MC1481313 beginnt die Umstellung weltweit Mitte Januar 2027 und soll Ende Januar 2027 abgeschlossen sein; Microsoft Learn nennt den 15. Januar 2027. Ab dann regeln Richtlinien mit dem Speicherort „Teams-Chats und Copilot-Interaktionen“ nur noch Teams-Chats.

Gehen bereits aufbewahrte Copilot-Chats nach der Umstellung verloren?

Sie sind nicht mehr durch die Legacy-Richtlinie geschützt, denn laut Microsoft Learn gilt die Änderung auch für bereits aufbewahrte Copilot-Interaktionen. Werden die Chats gelöscht und greift keine andere Richtlinie oder kein Hold, werden sie nach Ablauf der Systemfristen endgültig entfernt.

Welchen Speicherort muss ich für Microsoft 365 Copilot in einer Aufbewahrungsrichtlinie wählen?

Für Microsoft 365 Copilot, Security Copilot, Copilot in Fabric und Copilot Studio ist der Speicherort „Microsoft Copilot-Erfahrungen“ zuständig. Andere KI-Dienste wie ChatGPT Enterprise oder in Entra ID registrierte Apps haben eigene Speicherorte.

Muss der Betriebsrat einer neuen Aufbewahrungsrichtlinie für Copilot zustimmen?

Wenn die Richtlinie Copilot-Interaktionen zentral speichert und auswertbar macht, ist sie zur Leistungs- und Verhaltenskontrolle geeignet und fällt unter § 87 Abs. 1 Nr. 6 BetrVG, im öffentlichen Dienst unter das Personalvertretungsrecht. Weicht sie von einer bestehenden Vereinbarung ab, ist vor der Aktivierung die Zustimmung des Gremiums nötig.

Wie lange dauert es, bis eine neue Copilot-Aufbewahrungsrichtlinie wirkt?

Microsoft nennt bis zu sieben Tage, bis eine neue Aufbewahrungsrichtlinie verteilt ist und greift. Bei Löschregeln kommen die Laufzeiten des Exchange-Zeitgeberjobs hinzu, sodass Elemente erst nach rund zwei Wochen endgültig aus eDiscovery verschwinden können.